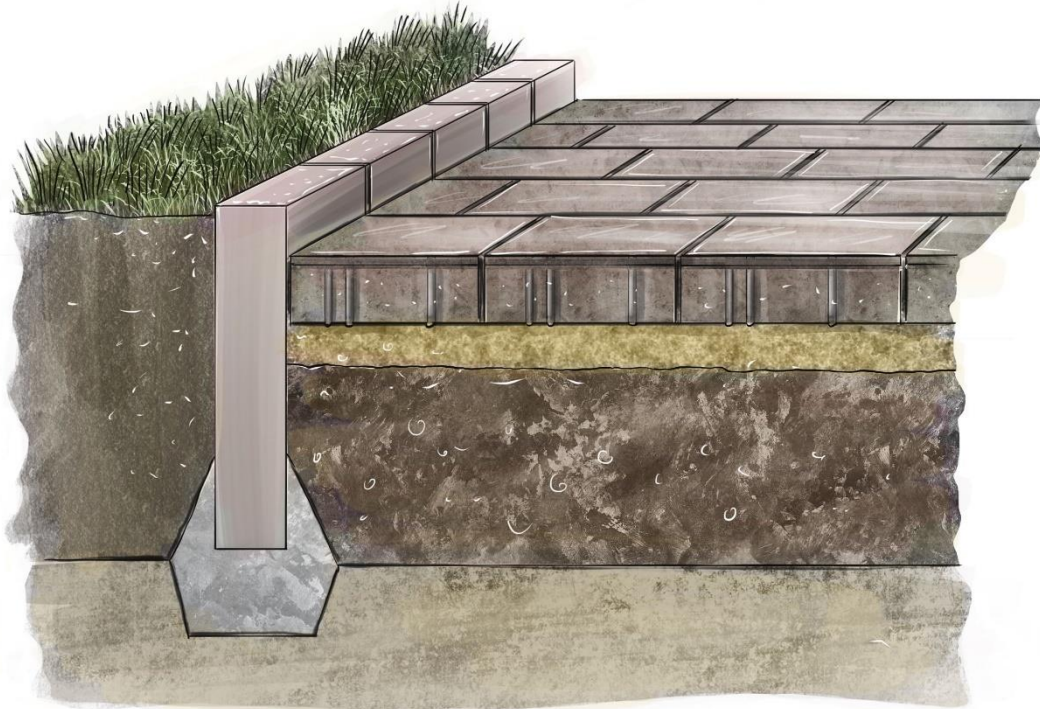


## Wie pflastere ich meine Hofeinfahrt?



Diese Anleitung hilft Dir Schritt für Schritt dabei, wie Du Deine Hofeinfahrt mit Betonpflastersteinen im Splittbett anlegst. Wir geben Dir dabei einige Tipps & Tricks, die dabei zu beachten sind. Dafür geben wir keine Garantie, wir verweisen auf die aktuelle ZTV Pflaster-StB 20.

## 1. Die Vorbereitung

Bevor Du mit dem Pflastern beginnst, sind einige Dinge vorzubereiten, wie das Besorgen von Material und Werkzeug. Das brauchst Du, um Deine Hofeinfahrt zu pflastern:

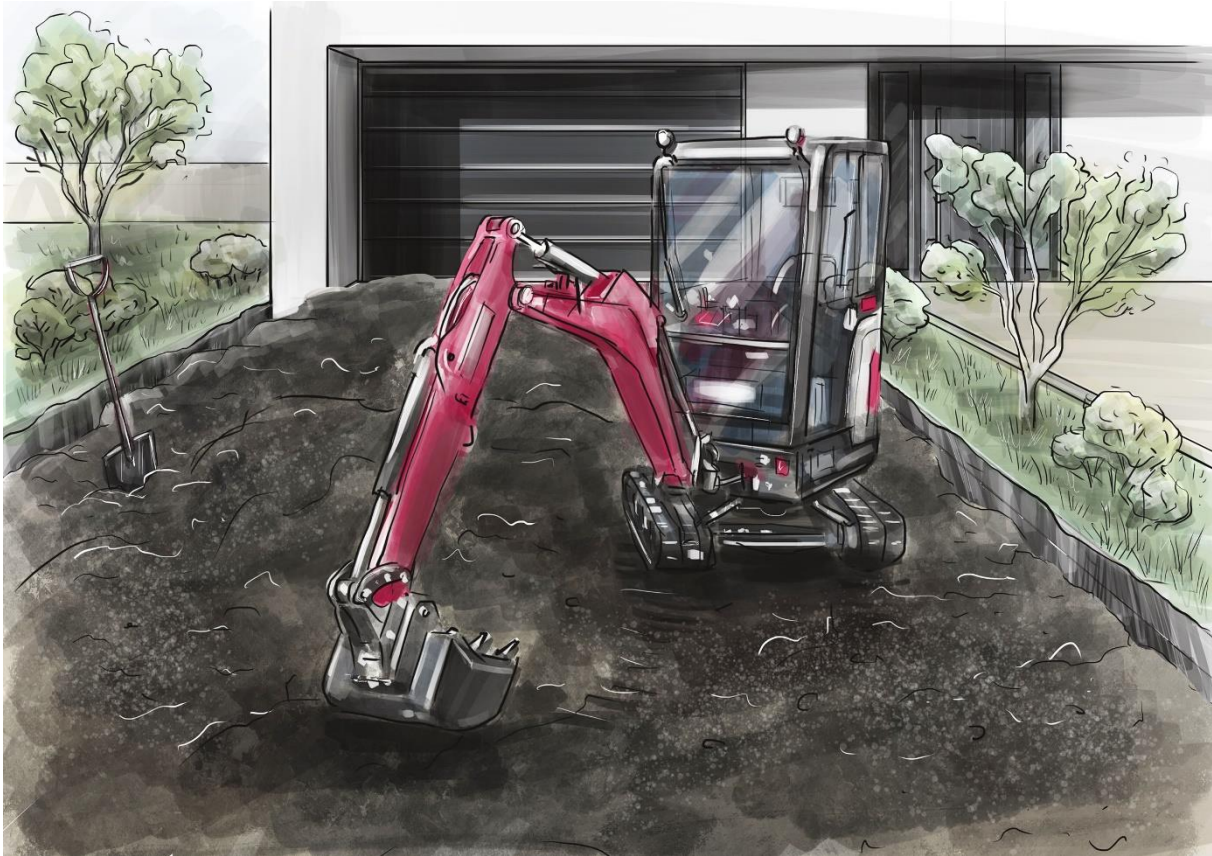
### Material

- Pflastersteine oder -platten
- Diabas Splitt oder Edelsplitt  
2-5 mm Körnung
- Quarzsand zum Füllen der Fugen
- Mineralbeton

### Geräte & Werkzeug

- Minibagger
- Schaufel
- Schnureisen
- Maurerschnur
- Richtlatten
- Meterstab
- Winkel
- Gummihammer
- Wasserwaage
- Schubkarre
- Rüttelplatte
- Steintrennsäge

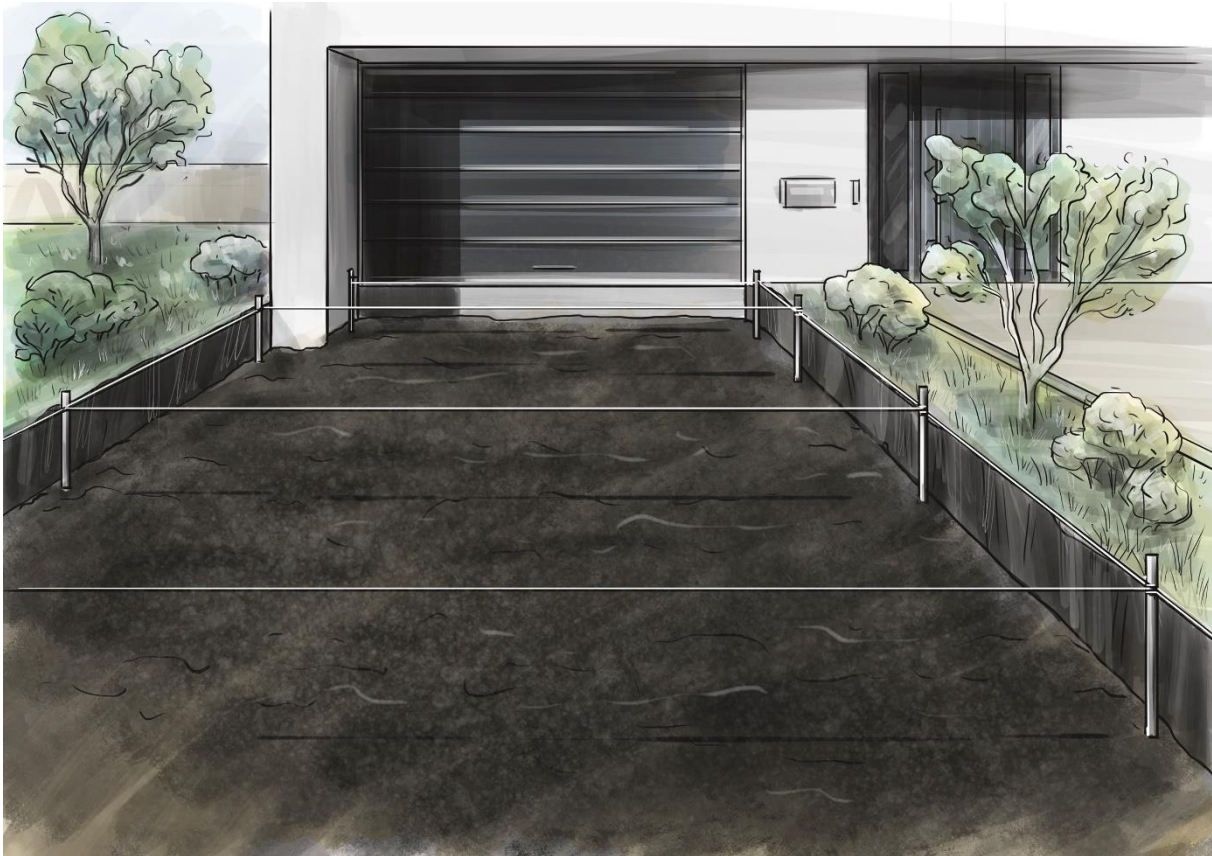
## 2. Der Erdaushub



Beginne als erstes mit dem Aushub des Erdmaterials. Bei einer größeren Fläche empfiehlt es sich einen Minibagger zu mieten. Ansonsten kannst Du bei einer kleineren Fläche alles mit einem Spaten ausstechen und freischaufeln.

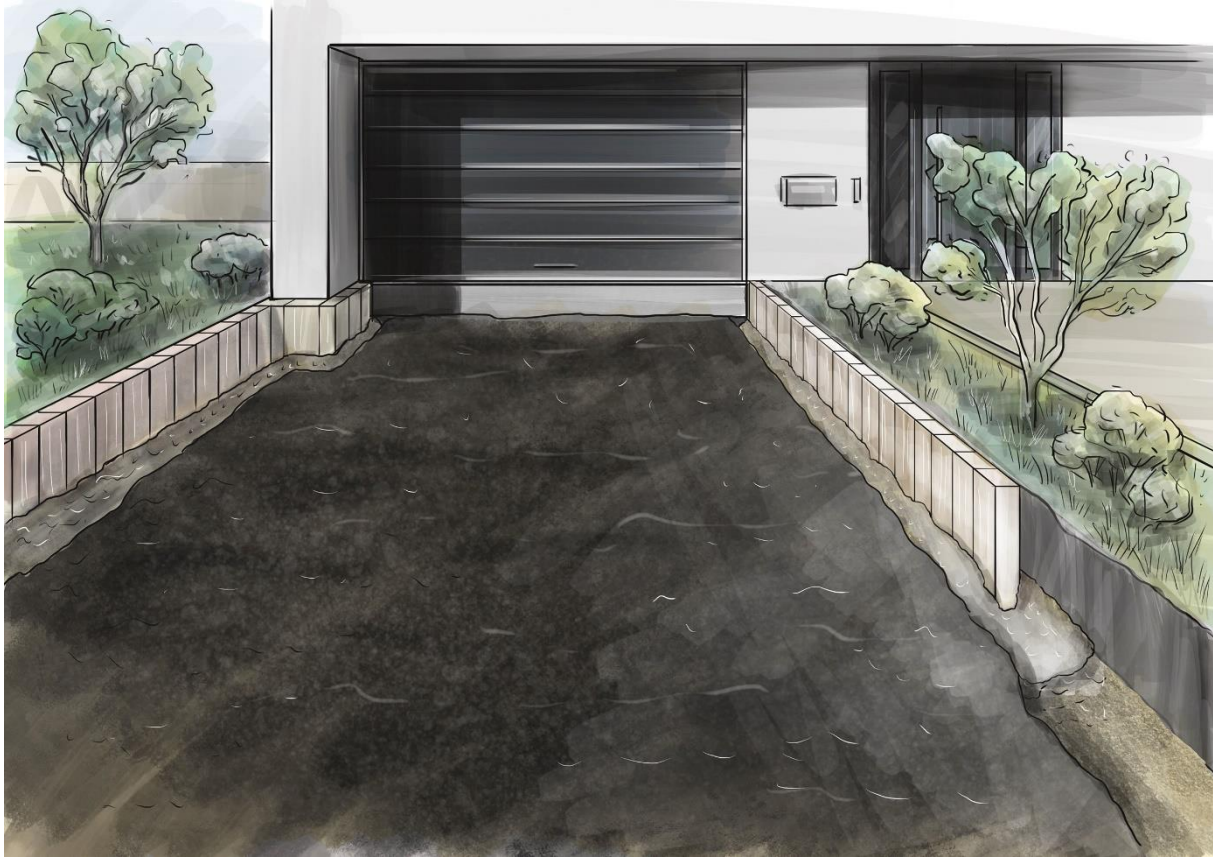
Die Aushubtiefe bei einer Garageneinfahrt ist in der Regel bei einer Pflasterstärke von 8 cm ungefähr zwischen 35 cm bis 40 cm.

### 3. Der Unterbau



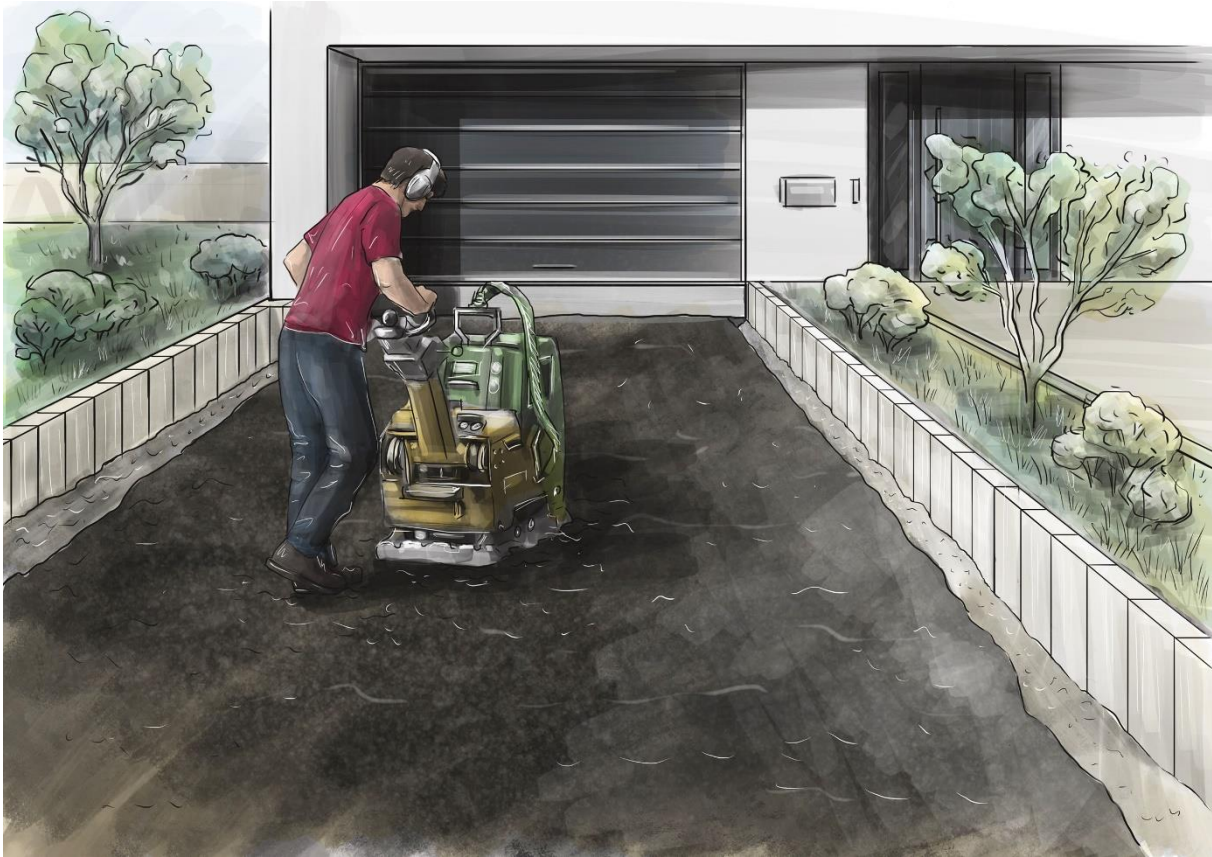
Nach dem Ausheben des Mutterbodens, wird Mineralbeton eingebracht. Der Unterbau ist das Wichtigste – denn wenn dieser nicht für die Belastung ausgelegt ist, setzt sich die Tragschicht und die Freude an der neuen Fläche hält nicht lange an. Deshalb ist es wichtig bei einer Hofeinfahrt bzw. Garagenzufahrt eine Schotterschicht von 20-25 cm anzulegen. Die Körnung sollte bei etwa 0-32 mm liegen. Bevor Du dann mit dem Setzen der Palisaden beginnst, musst Du die Schnüreisen in den Boden einbringen und mit der Maurerschnur spannen, um dann alle Palisaden auf einer Höhe zu setzen.

#### 4. Palisaden/Einfassungen setzen



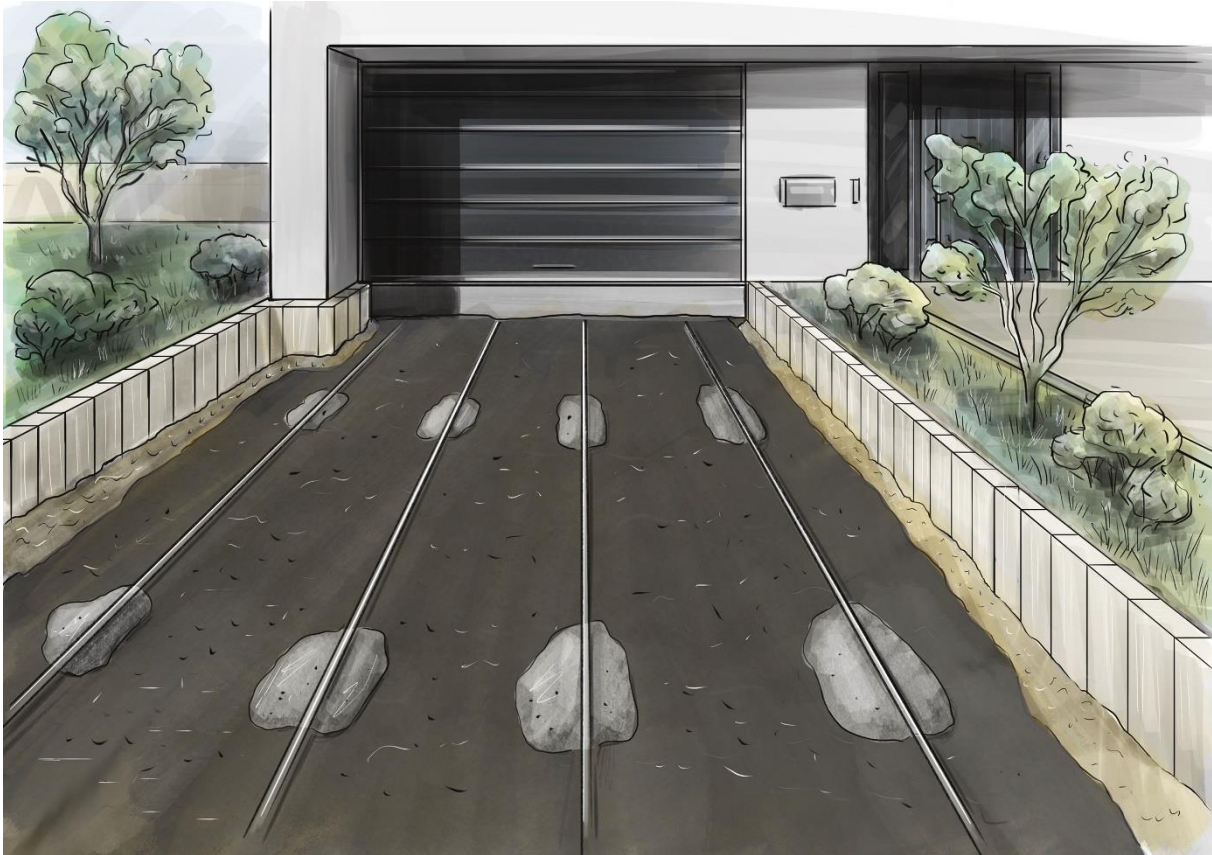
Als nächstes kannst Du Deine Palisaden oder Einfassungen setzen. Diese werden auf Beton mit Betonkeil gesetzt. Dabei bist Du maßlich nicht gebunden. Wenn Du Dich bereits beim Pflasterkauf schon auf ein Rastermaß festgelegt hast, kannst Du Dich daran orientieren, um mehr Zeit und Aufwand vom Schneiden der Pflastersteine einzusparen. Den Beton kannst Du Dir frisch von einer Betontankstelle in Deiner Nähe holen, aber auch selbst zuhause einen Estrichbeton anrühren. Sobald der Beton fest ist, kann es auch schon mit dem nächsten Schritt weitergehen.

## 5. Verdichten



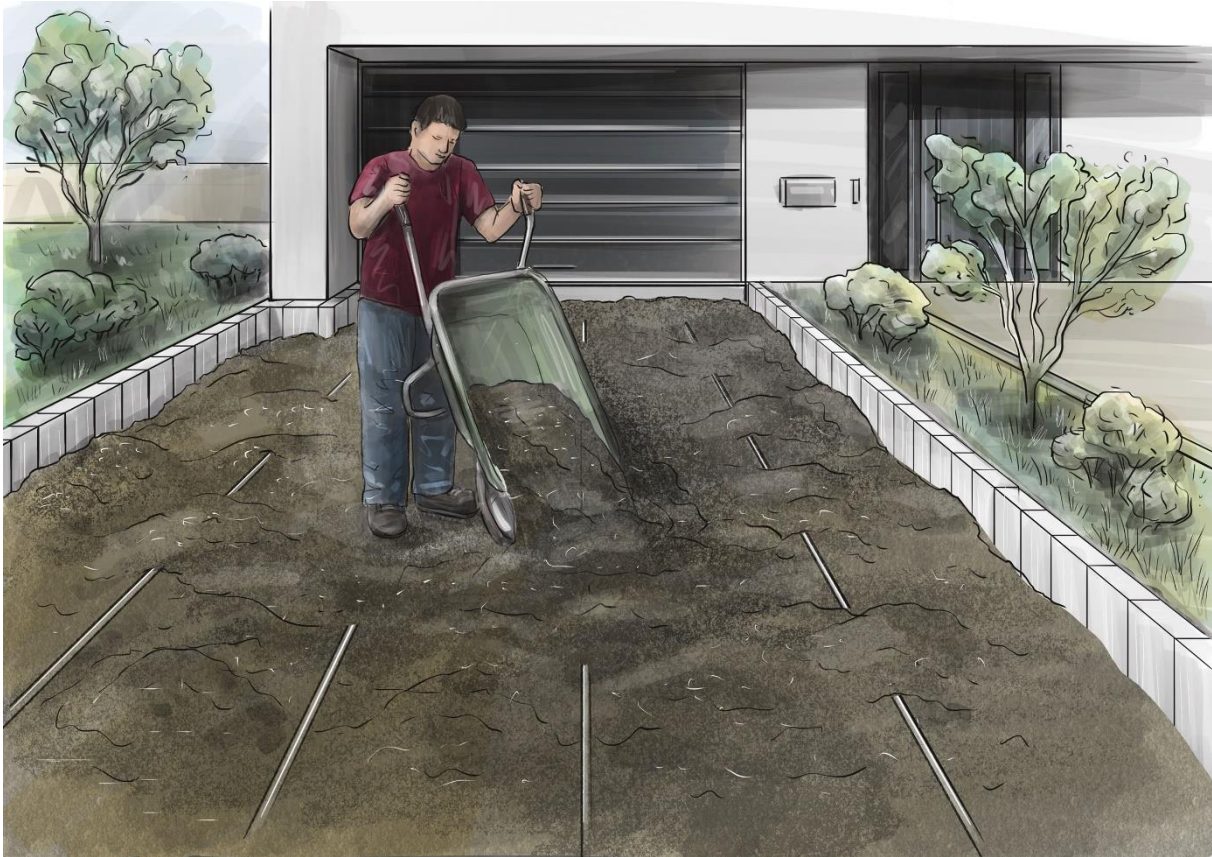
Nachdem der Beton ausgehärtet ist, muss der Unterbau, sprich die Schottertragschicht mit einem Rüttler verdichtet werden und eben gebracht werden.

## 6. Bettungsmaterial vorbereiten



Als nächstes bereitest Du die nächste Schicht vor. Dazu bringst Du die Rohre, die als Abziehhilfe dienen, alle auf dieselbe Höhe, d. h., auf die Gesamthöhe des Bettungsmaterials. Dabei ist es wichtig, ein Gefälle vom Gebäude aus weg zu rechnen. Diese Bettungsschicht besteht in der Regel aus Hartgestein Splitt, auf der dann die Pflastersteine verlegt werden.

## 7. Splitt verteilen



Mithilfe einer Schubkarre kannst Du dann den Splitt auf Deiner Fläche grob verteilen.

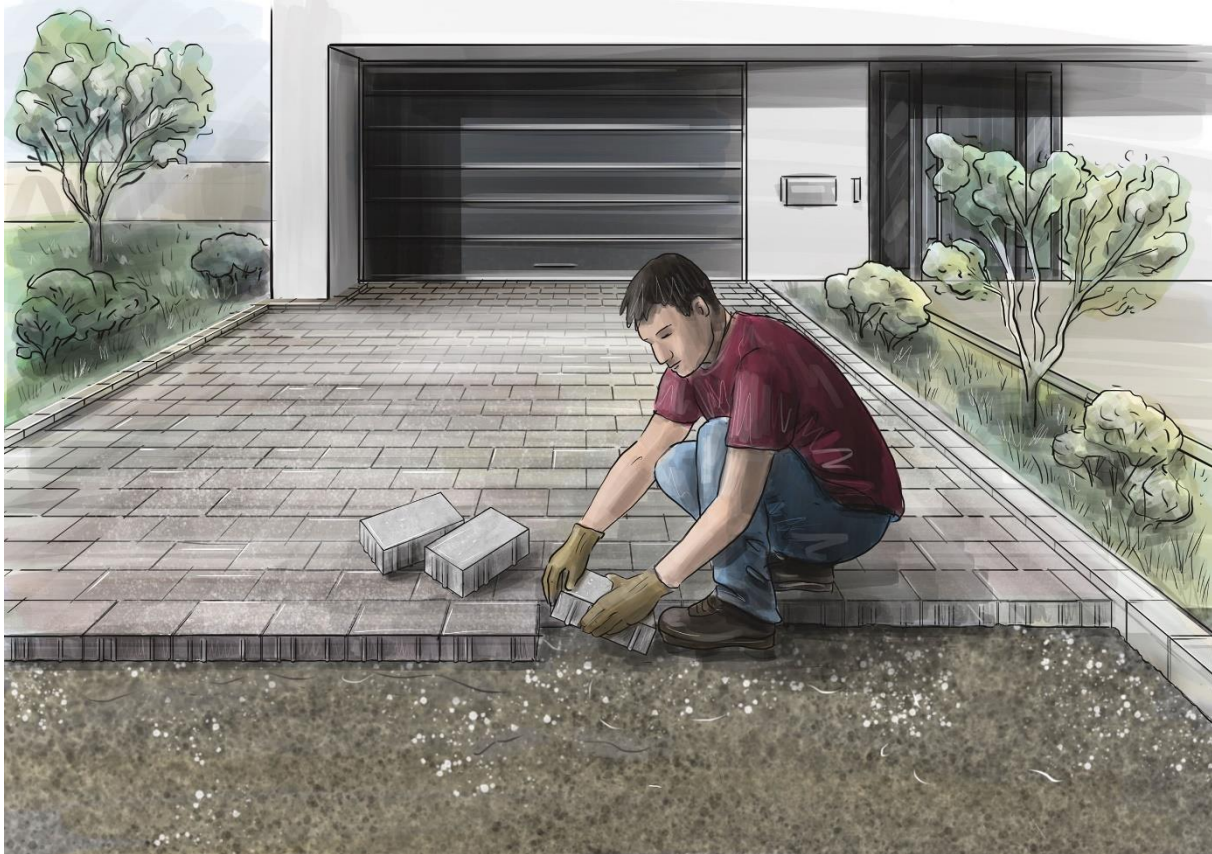
## 8. Splitt abziehen



Das Splittbett soll eine Höhe von  $4 \pm 1$  cm haben. Mithilfe von Richtlatten, die auf den Rohren auflegen, und einer Wasserwaage wird der Splitt eben abgezogen. Die abgezogene Fläche darf nun nicht mehr betreten werden.

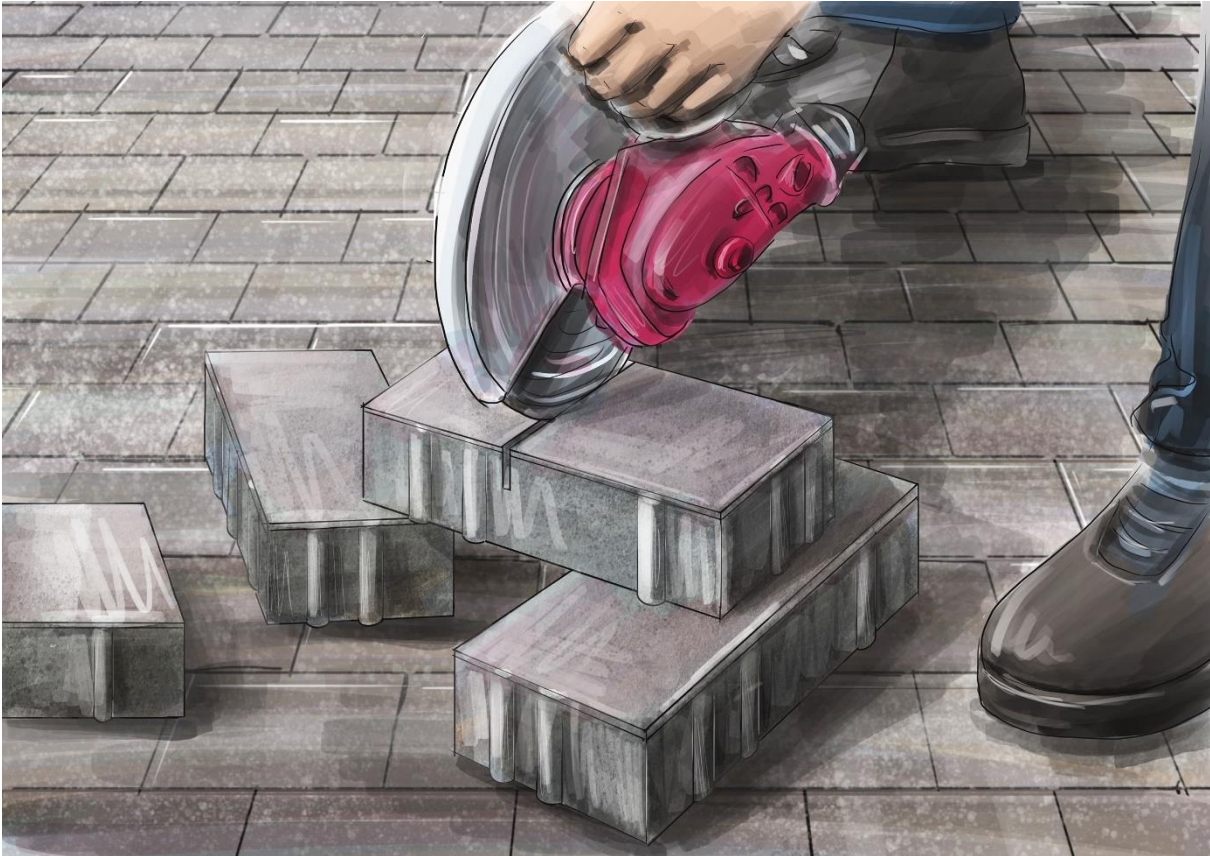
Und nun kannst Du mit dem Wesentlichen beginnen: das Pflastern 😊

## 9. Pflastersteine verlegen



Beim Verlegen darf das Splittbett nicht betreten werden! Lege die Steine nur auf den Splitt auf, ohne sie festzuklopfen. Und lege sie dicht aneinander, denn der nötige Fugenabstand entsteht durch die angeformten Abstandshilfen an den Steinen.

## 10. Pflastersteine einschneiden



Wenn die Fläche mit ganzen Steinen verlegt ist, werden die Steine für die Lücken geschnitten – bestenfalls mit einem Nassschneidegerät. Die geschnittenen Steine werden mit der Schnittkante nach außen zum Rand verlegt, damit auch am Rand ein sauberes Fugenbild entsteht. Die endgültige Festigkeit der Pflasterfläche wird erst beim Verfugen erreicht.

## 11. Fugensand einkehren



Verteile den Fugensand gleichmäßig auf der Pflasterfläche und kehre ihn in die Fugen ein – feuchter Sand muss auf der Fläche trocknen, bevor er eingekehrt werden kann. Fege mit dem Besen diagonal über die Fugen, damit der Sand auch in den Fugen bleibt. Zum Schluss die Fläche komplett sauber kehren und den überschüssigen Sand aufnehmen – den brauchst Du später noch.

## 12. Pflasterfläche abrütteln



Jetzt wird die Fläche mit der Rüttelplatte abgerüttelt – verwende eine Gummiplatte unter der Rüttelplatte, damit die neuen Pflastersteine nicht beschädigt werden. Beim Rütteln werden die Steine in das Pflasterbett gedrückt, letzte Höhenunterschiede werden ausgeglichen. Nach dem Abrütteln hat sich auch der Fugensand gesetzt. Deshalb musst Du erneut Fugensand einkehren – auf die gleiche Weise wie beim ersten Mal. Sollten sich nach ein paar Tagen nochmals Lücken in den Fugen gebildet haben, musst Du diese nochmals auffüllen.